



PRAXISHILFE: Liquidität – Sofortmaßnahmen

Ist Ihr Unternehmen zahlungsfähig, so dass Sie zum Beispiel die laufenden Zahlungen für Mitarbeiter, Versicherungen, Steuerzahlungen oder Miete in den nächsten drei bis sechs Monaten leisten können?

Von der Antwort auf diese Frage hängt das Fortbestehen Ihres Unternehmens ab.

Um in einer vorübergehenden Krise die Liquidität zu verbessern, gibt es - je nach Unternehmensgröße - mehrere Möglichkeiten.

Mögliche Hilfen bei drohender Unterdeckung

- Bareinlage
- Teile des Unternehmensvermögens verkaufen
- Eintreiben von Forderungen / Einschalten von Inkasso-Firmen
- Abtreten von Forderungen an Factoring-Unternehmen
- Abbau von Vorräten durch Sonderangebote
- Stundungen bzw. Ratenzahlungen mit Kreditinstituten und Lieferanten vereinbaren
- Verkauf und anschließendes „Zurück-Leasen“ von Objekten (Sale and lease back)
- Beteiligungskapital besorgen

Liquiditätsverbessernde Maßnahmen

- Kunden kein zu langes Zahlungsziel einräumen
- Skonto für schnellere Bezahlung anbieten
- Anzahlungen oder Teilzahlungen vereinbaren
- Transparenz gegenüber Hausbank herstellen, um Vertrauen zu stärken
- Teure Kontokorrentkredite in günstigere langfristige Darlehen umwandeln
- Kreditvolumen erhöhen
- Prüfen, ob öffentliche Förderprogramme Liquiditätsengpässe kostengünstig überbrücken können (z.B. KfW-Unternehmerkredit)
- Buchführung und Controlling an Fachmann/-frau übergeben
- Aufbau eines effizienten Mahnwesens
- Unnötige Kosten einsparen

Bedenken Sie: Ohne die Hilfe der Hausbank ist eine Liquiditätskrise normalerweise nicht zu bewältigen.